

Erfahrungsbericht für den Tandemkurs „TA251-1 Intensivsprachkurs Deutsch-Russisch mit Tandem (Online) vom 02.08. bis 20.08.2021 (ab A1.2)“

1. In diesem beschreiben Sie konkret Ihre Lernerfahrungen bezüglich:

- Des Sprachunterrichts
- Der Tandemberatung
- Der Tandemarbeit (insbesondere der kulturelle Austausch mit dem/der Tandempartner*in)

Mit diesem Projekt habe ich begonnen, Russisch zu lernen. Obwohl ich schon länger damit beginnen wollte, hat es sich erst durch den Wandel mit Corona ergeben, dass ich mir nun auch die Zeit dafür nehmen konnte. Vor der Anmeldung für den Kurs war ich sehr verunsichert, ob es mir überhaupt möglich sei, teilzunehmen und „mithalten“ zu können. Aber nach Rücksprache mit der Koordinatorin und der Dozentin habe ich erfahren, dass ich nicht die Einzige ohne Vorkenntnisse in der Veranstaltung sei und habe mich dann dementsprechend dafür entschieden.

Aus diesem Grund gab es gleich zu Beginn des Kurses ein starkes Leistungsgefälle, auf das die Dozentin so reagierte, indem sie den Kurs in zwei Gruppen einteilte. Während die eine Gruppe mit der Dozentin arbeitete, hat die andere Gruppe in Einzelarbeit gelernt. Dafür konnten wir bei Fragen aber auch in der Veranstaltung an die Dozentin wenden. Die „Hausaufgaben“ konnten dann bei StudIP hochgeladen werden und wurden von der Dozentin korrigiert und kommentiert, damit der Lernfortschritt besser eingeschätzt werden konnte. Wenn mal jemand nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte (z.B. wegen einer Klausur oder der Arbeit) oder weitere Fragen hatte, bot die Dozentin abends noch einmal eine Konsultation an, in der kurz die Inhalte des Vormittags erklärt wurden.

Thematisch wurden im Kurs das kyrillische Alphabet, die Deklination von Nomen (Kasus, Numerus und Geschlecht) und Adjektiven, die Konjugation von Verben (in der Gegenwart und Vergangenheit), Fragen, Zahlen und der Aufbau eines Grundwortschatzes behandelt. Diese Themen habe ich dann auch in Zusammenarbeit mit meiner Tandempartnerin geübt. Insbesondere das laute Vorlesen und der Wortschatz haben in den Tandemtreffen eine große Rolle gespielt. Dadurch dass die Tandempartner Muttersprachler*innen sind, kann man besonders gut die Aussprache üben, denn damit

war ich mir sehr unsicher und im Kurs kann man das nicht so individuell und in der Tiefe behandeln. Über kulturelle und studienbezogene Themen haben wir ebenfalls gesprochen, wenn auch hauptsächlich auf Englisch, da unsere jeweiligen Sprachniveaus dafür noch zu niedrig waren.

Über die Tandemberatung kann ich persönlich nichts sagen, da ich selbst in dem Bereich arbeite, aber ich habe aus diesem Grund vor jedem Meeting geplant, was ich gerne üben möchte und habe das auch mit meiner Tandempartnerin abgesprochen. Außerdem haben mir diese Vorkenntnisse und mein Lehramtsstudium bei der Vorbereitung von Inhalten und Material für meine Tandempartnerin geholfen.

2. Erklären Sie, inwiefern die einzelnen Bereiche Sie in Ihrem Lernprozess unterstützt haben und wie die Verflechtung der drei Bereiche funktioniert hat. Sie können auf Ihre Erkenntnisse und Reflexionen aus dem Tandemportfolio zurückgreifen.

Vor Beginn des Kurses war ich leicht besorgt, ob ich dem Unterricht auch ohne Vorkenntnisse folgen könnte, aber da auch andere in der gleichen Situation waren, ist die Dozentin gut darauf eingegangen und es war mir gut möglich, teilzunehmen. Generell gab es in dem Kurs ein angenehmes Arbeitsklima und man konnte jederzeit bei Unsicherheiten nachfragen. Die Dozentin ist immer auf Probleme oder Fragen eingegangen und hat auch Lösungen wie die Konsultationen angeboten, wenn mal jemand vormittags fehlen musste. Für mich persönlich muss ich auch sagen, dass es sehr gut war, dass der Kurs online stattfand, sodass man den Alltag dementsprechend flexibel planen konnte. Gerade in den Semesterferien spielt das eine Rolle, weil wir als Studierende dann meist in der Prüfungsphase sind oder auch arbeiten.

Auch die Aufteilung in zwei Gruppen hat gut funktioniert, weil es einem den Raum gab, die Inhalte nochmal selbstständig zu üben, wiederholen und vertiefen. In den meisten Fällen habe ich die Aufgaben selbstständig erarbeitet und dann meine Tandempartnerin in den Meetings um Korrektur gebeten. So konnte ich auch Fragen stellen, die erst bei der Bearbeitung der Aufgaben aufkamen. Im Kurs hat die Dozentin auch immer wieder Bezug auf die Tandemtreffen genommen und speziell dafür z.B. Vokabeln oder Fragen erarbeiten lassen, sodass die Gespräche mit den Tandempartnern*innen flüssig ablaufen können.

Alles in allem war es sehr gut, dass dieser Intensivkurs mit dem Tandemlernen verknüpft wurde, weil man so einerseits die Möglichkeit hatte, eine*n Muttersprachler*in

der Zielsprache kennenzulernen und so die Inhalte des Kurses auch viel besser üben konnte, weil man immer eine*n Ansprechpartner*in hatte, die selbst in der gleichen Situation waren. Dadurch, dass es sich dabei ebenfalls um Studierende handelte, konnte man sehr gut Lebens- und Studienbedingungen vergleichen.

Meiner Meinung nach ist es sehr schade, dass die Exkursionen (nach Russland bzw. Deutschland) nicht stattfanden, was natürlich „coronabedingt“ vollkommen nachvollziehbar ist, aber das hätte dem Kurs noch einen Mehrwert gegeben. Dennoch würde ich diesen Kurs auch in dieser Form immer weiterempfehlen, weil die Planung und Abstimmung auf die einzelnen Bereiche meiner Ansicht nach sehr gut funktioniert hat und ich bin überrascht, wie viel ich über die Sprache und Kultur in so kurzer Zeit lernen konnte.